

Kreditbegehren von Fr. 5'730'000.00 für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebungen in den Schulanlagen der Gemeinde Wettingen

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste im Überblick

Die Spiel- und Sportflächen befinden sich in einem schlechten Zustand und müssen deshalb saniert werden.

In den Primarschulhäusern sind attraktive Spielflächen mit kindergerechten Spielgeräten nur beschränkt vorhanden. Mit der Erneuerung der Umgebungen soll für die Gewaltprävention ein wesentlicher Beitrag geleistet werden. Die neuen Umgebungen sollen den Kindern und Jugendlichen Rückzugs- und Betätigungsfelder zum Abbau von überschüssiger Energie und Aggressionen anbieten. Ausserdem sollen sie die Eigenaktivität und kreative Bewegung fördern sowie die Attraktivität des öffentlichen Raums steigern.

Das Konzept für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebungen hat ein Fachingenieurbüro zusammen mit der Schule, unter Einbezug der Elternvereinigungen, der Beratungsstelle des Kantons sowie mit spezialisierten Fachleuten erarbeitet. Das erarbeitete Konzept soll nach Prioritäten geordnet während vier Jahren umgesetzt werden. Die Umsetzung würde infolge der geplanten Erweiterung und Renovation des Schulhauses im Altenburg beginnen.

Im Investitionsprogramm der gemeindeeigenen Liegenschaften, dessen Daten auf dem DUEGA (Diagnosemethode für die Unterhalts- und Erneuerungsplanung verschiedener Gebäudearten) basieren, ist die Erneuerung der Umgebungen in den Schulanlagen enthalten.

I. Bisherige bauliche Massnahmen in den Umgebungen

In den vergangenen neun Jahren wurden folgende Schulanlagen und dazugehörige Umgebungen neu erstellt oder erneuert:

| | | |
|------|--------------------------------|--|
| 2001 | Heilpädagogische Schule | Neubau mit vollständig neuer Umgebung |
| 2001 | Schulanlage Margeläcker | Erneuerung und Erweiterung der Gebäude mit sanfter Erneuerung der Umgebung |
| 2002 | Schulhäuser Sulperg und Lägern | Erneuerung der Gebäude ohne Veränderung der Umgebung |
| 2005 | Turnhallentrakt Zehntenhof | Erneuerung des Gebäudes mit sanfter Erneuerung der Umgebung |
| 2006 | Schulanlage Margeläcker | Erneuerung eines Sportplatzbelages |
| 2007 | Bezirksschulanlage | Wiederherstellung der Umgebung nach Bauphase |

II. Heutiger Zustand der Umgebungen

Für die Primarstufen sind attraktive Spielflächen mit kindergerechten Spielplatzgeräten nur beschränkt vorhanden. Die Sportplatzbeläge sind teilweise in einem schlechten Zustand und müssen der Sicherheit wegen in absehbarer Zeit erneuert werden. Die Umzäunungen sind teilweise in einem desolaten Zustand oder fehlen an neuralgischen Stellen gänzlich. Die Hartplatzbeläge sind in allen Schulanlagen beschädigt und deren Entwässerung ungenügend. Die Kandelaber zur Beleuchtung der Pausenplätze sind teilweise verrostet und deshalb ersatz- oder zumindest erneuerungsbedürftig. Es fehlen genügend Sportplätze mit Sportplatzbelägen, die unabhängig von der Witterung immer bespielt werden können. Diverse Bäume oder sogar Baumgruppen sind krank und sollten gemäss Baumpfleger zurückgeschnitten oder sogar gefällt werden.

III. Bedürfnisse an die Umgebungen

Die Grösse der Pausenplätze in den Schulanlagen ist ausreichend. Was fehlt, ist eine vielfältige Gliederung der Anlagen für Bewegung und Spiel, Erlebnis und Aufenthalt. Für die Gewaltprävention sollen die Umgebungen Rückzugs- und Betätigungsfelder zum Abbau überschüssiger Energie und Aggressionen anbieten. Die Umgebungen sollen sowohl die Eigenaktivität als auch die kreative Bewegung zur Verbesserung der Motorik fördern. Die Investitionen in die Umgebungen tragen zur Werterhaltung und Attraktivität des öffentlichen Raumes bei. Sowohl die neuen Spielplatzgeräte als auch deren Einbau sollen den Empfehlungen der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu und den Vorgaben der europäischen Norm EN 1176 entsprechen.

Umzäunungen sollen bei den Sportplätzen ohne Einschränkungen sämtliche Ballspiele ermöglichen. Die Asphaltbeläge sind zu erneuern und deren Entwässerungen den Vorschriften der Fachverbände anzupassen. Öffentliche Anlagen übernehmen eine Vorbildfunktion, sie dienen der Sensibilisierung "Natur in der Siedlung". Die geplante neue Bepflanzung soll diesem Anspruch gerecht werden.

IV. Planung der Umgebungen und Erarbeitung Konzept

Die Umgebungen in den Schulanlagen sind schon seit langem ein Thema. Schon 1991 wurde über ein Konzept für die Neugestaltung der Umgebung in der Schulanlage Altenburg diskutiert. Ein Element des Konzepts wurde im Frühjahr 1998 mit dem Sitzkreis beim südlichen Pausenplatz umgesetzt. Im gleichen Jahr haben die Lehrkräfte der Realschule im Dorf den Wunsch geäussert, den Rasen südlich des Schulhauses Zehntenhof durch einen Sportplatzbelag zu ersetzen. Der Antrag wurde damals mit der Begründung abgelehnt, es sei zuerst ein Konzept für die Gestaltung der gesamten Umgebung im Dorf auszuarbeiten. Gleichzeitig hat der Gemeinderat damals festgelegt, die Erneuerung der Umgebungen in den Schulanlagen getrennt von den Erneuerungen der Gebäude anzugehen.

2001 hat die Schulleitung Altenburg im Rahmen des Baubudgets das Bedürfnis nach einem Spielplatzgerät, nördlich des Turnhallentrakts, angemeldet. Das Spielplatzgerät wurde nicht erstellt, da man das definitive Bauprojekt für die Erweiterung und Renovation des Schulhauses abwarten wollte.

Sowohl die Ideen des Elternteams im Altenburg, als auch die Vorschläge des Elternvereins im Dorf sind über die Schulleitungen in das Konzept eingeflossen.

Vor zwei Jahren, am 23. Juni 2005, hat der Einwohnerrat einem Rahmenkredit zur Neugestaltung der Umgebungen an acht Kindergartenstandorten zugestimmt. Dieses Jahr werden die beiden letzten Kindergartenumgebungen erneuert.

Am 11. Dezember 2003 wurde im Einwohnerrat ein Postulat gegen die Verwahrlosung des Brühlparks eingereicht. Dabei war insbesondere die Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes ein wichtiges Anliegen. Der neu gebaute Spielplatz wurde der Bevölkerung im Frühling 2006 übergeben und erfreut sich seither ununterbrochener Beliebtheit.

Am 7. Dezember 2006 wurde ein Postulat zum Thema Gewaltprävention eingereicht. Die geplante Erneuerung der Umgebungen soll einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten.

Die Bau- und Planungsabteilung hat zusammen mit den Schulleitungen und der Schulpflege für jede Schulanlage ein Projektpflichtenheft erarbeitet. Dieses Projektpflichtenheft war die Grundlage einer Submission unter drei Fachingenieurbüros, mit der Absicht, ein Planungsteam mit der Ausarbeitung der Gestaltung zu beauftragen. Das beauftragte Ingenieurbüro hat einen Landschaftsarchitekten und einen Spielplatzgestalter beigezogen und mit ihnen für jede Schulanlage Projekte entwickelt, die der Schule vorgestellt wurden. Auch das Naturama in Aarau, das in der Gestaltung von Schulhausumgebungen berät und ein Baumpfleger haben ihr Fachwissen in die Planung miteingebracht.

Das Regenabwasser von den Sportplatzbelägen soll, falls keine Verdachtsfläche für Altlasten vorhanden ist, versickern, ansonsten in die Gemeindekanalisation fließen. Auch soll bei den Hartplatzbelägen ein Teil des Oberflächenwassers den Baumscheiben zugeleitet werden. Die Spielwiesen sind wegen der Nässe insgesamt während ca. zweier Monate nicht bespielbar. Anstelle der Spielwiesen würden Sportplatzbeläge aus Gummigranulat treten, die unabhängig der Witterung benutzbar sind. Wegen der Reduktion der Rasenflächen wird der Unterhaltsaufwand in den Umgebungen der Schulanlagen künftig abnehmen.

Die Spielplatzgeräte würden von einem Spielplatzbauer in einer langlebigen und vandalensicheren Konstruktion gebaut. Sämtliche zum Einbau kommenden Spielgeräte sind bereits gebaut worden, haben sich bewährt und würden auf die gegebene Situation in den Schulanlagen angepasst. Der technische Bericht des Ingenieurbüros gibt darüber Aufschluss.

Das zukünftige Angebot an zusätzlichen Spiel- und Bewegungsflächen in den Schulanlagen soll vor allem den Schülerinnen und Schülern dienen. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre aber gezeigt haben, würde mit dem zusätzlichen Angebot ein Bedürfnis der Allgemeinheit abgedeckt, dass die öffentlichen Spielplätze nicht flächendeckend erfüllen können.

V. Erstellungskosten der Umgebungen

Nach Vorliegen der bereinigten Projektpflichtenhefte hat das Fachingenieurbüro die Kosten zusammen mit dem Landschaftsarchitekten und dem Spielplatzgestalter erarbeitet. Die Kosten basieren sowohl auf Richtofferten als auch auf Erfahrungswerten vergleichbarer Bauvorhaben. Die Kosten der Umgebungsgestaltungen sehen wie folgt aus:

| Schulanlagen | Altenburg * | Dorf | Margeläcker | Bezirksschule | Total |
|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-------------------|---------------------|
| Sportplatzbeläge | 481'517.00 | 421'751.00 | 518'658.00 | 84'475.00 | 1'506'401.00 |
| Hartplatzbeläge | 730'408.00 | 317'788.00 | 620'650.00 | 419'575.00 | 2'088'421.00 |
| Spielplatzgeräte | 172'379.00 | 81'108.00 | 98'550.00 | 0.00 | 352'037.00 |
| Bepflanzung | 96'522.00 | 145'000.00 | 53'450.00 | 0.00 | 294'972.00 |
| Honorare | 101'500.00 | 74'200.00 | 86'200.00 | 38'100.00 | 300'000.00 |
| Einfriedungen | 24'380.00 | 40'232.00 | 29'342.00 | 73'170.00 | 167'124.00 |
| Diverses | 114'712.00 | 177'375.00 | 54'224.00 | 29'900.00 | 376'211.00 |
| Reserve | 81'556.00 | 59'461.00 | 68'666.00 | 30'430.00 | 240'113.00 |
| MwSt. | 137'026.00 | 100'085.00 | 116'260.00 | 51'350.00 | 404'721.00 |
| Total | 1'940'000.00 | 1'417'000.00 | 1'646'000.00 | 727'000.00 | 5'730'000.00 |

Allfällige Kosten für die Entsorgung schadstoffbelasteten Belagsmaterials sind eingerechnet (Budgetbetrag Fr. 100'000.00).

Preisbasis ist der April 2007. Für die Berechnung der Bauzeitteuerung gilt das PKI-Verfahren (Verfahren mit Produktionskostenindex). Es ist vorgesehen, sämtliche Bauarbeiten für alle Schulanlagen zusammen auszuschreiben.

* Im Baukredit für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Altenburg sind für die Umgebung Fr. 968'000.00 eingerechnet worden. Von diesem Betrag sind für die Pausenhalle und die Gärtnerarbeiten auf der Westseite der Schulanlage Fr. 307'000.00 reserviert. Der Restbetrag ist im Baukredit für die Neugestaltung und Erneuerung der Umgebung Altenburg enthalten. Der Baukredit von total Fr. 12'590'000.00 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage wird deshalb in der Höhe von Fr. 661'000.00 nicht vollständig ausgeschöpft.

VI. Zeitlicher Ablauf bei der Erneuerung der Umgebungen

Der zeitliche Ablauf richtet sich nach der Dringlichkeit für die Umsetzung pädagogischer und baulicher Massnahmen:

| | |
|-----------|--|
| 2007/2008 | Schulanlage Altenburg Im Herbst beginnen die Bauarbeiten am Schulhaus Altenburg. Für die Kinder ist während der Bauzeit eine genügend grosse Pausenplatzfläche sicher zu stellen. |
| 2008/2009 | Schulanlage Dorf |
| 2009/2010 | Schulanlage Margeläcker |
| 2010/2011 | Bezirksschulanlage |

VII. Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat die Baukredite für jede Schulanlage separat. Stimmt der Einwohnerrat den Anträgen am 28. Juni 2007 zu, so würde dem Stimmvolk nach den Sommerferien der gesamte Baukredit unterbreitet.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebungen in den Schulanlagen der Gemeinde Wettingen wird ein Kredit in der Höhe von total Fr. 5'730'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt, der sich wie folgt auf die einzelnen Schulanlagen verteilt:

| | | |
|-------------------------|-----|--------------|
| Schulanlage Altenburg | Fr. | 1'940'000.00 |
| Schulanlage Dorf | Fr. | 1'417'000.00 |
| Schulanlage Margeläcker | Fr. | 1'646'000.00 |
| Bezirksschulanlage | Fr. | 727'000.00 |

Wettingen, 31. Mai 2007

Gemeinderat Wettingen

Dr. Karl Frey
Gemeindeammann

Sibylle Hunziker
Gemeindeschreiber-Stv.

Beilagen:

- Umgebungspläne